



Neila Heinen, Franka Patzer, Lara Patzer, Achim Pitz, Paula Comouth und Mara Bartholemy (von links)

Foto: Verein

Rhönradturnen: Eupenerinnen erfolgreich bei Livestream-Länderwettkampf

Siege für Lara Patzer und Mara Bartholemy

Da aufgrund der Corona-Einschränkungen sämtliche Rhönrad-Wettkämpfe abgesagt werden müssen, hat der Internationale Rhönradturnverband (IRV) mit den sogenannten „Online-Competitions“ eine neue Wettkampfform eingeführt. Eine Formel, mit der Eupener Turnerinnen sehr gut zurecht kommen.

Bei diesem innovativen Wettkampfkonzert können Athleten ihre Kür in ihrem Land turnen und das Video zur Bewertung an eine Jury des IRV schicken. So können sich Athleten aus der ganzen Welt miteinander messen, ohne reisen zu müssen.

Die Livestream-Competitions sind nochmals eine Weiterentwicklung der Online-Competitions. Während bei den Online-Competitions die Videos aufgezeichnet und eingeschickt werden, um dann zu einem späteren Zeitpunkt von den Kampfrichtern bewertet zu werden, geschieht bei den Livestream-Competitions alles

live. Die Wettkampfteilnehmer und die Kampfrichter sind per Videokonferenz miteinander verbunden. Die Athleten turnen ihre Kür in ihrem Land, und das Bild wird zur Bewertung live an die Kampfrichter im Homeoffice übertragen. Auch die anderen Wettkämpfer können die Übungen ihrer Konkurrenten in den anderen Ländern am Bildschirm live verfolgen.

Nachdem die Kader-Turnerinnen der Rhönradabteilung des Eupener Turnvereins im Januar bereits sehr erfolgreich an einen Livestream-Länderwettkampf gegen Israel teilgenommen hatten, haben sie Ende März einen weiteren Livestream-Länderwettkampf gegen Österreich bestritten.

Bei diesem Livestream-Länderkampf gegen Österreich konnte Mara Bartholemy den Wettbewerb der Schüler (bis 14 Jahre) und Lara Patzer den der Junioren (bis 18 Jahre) für sich bzw. für das belgische Team entscheiden. Der Wettbewerb bei den Erwachsenen ging an das Team aus Österreich.

Mit neuer persönlicher Best-

leistung von 5,60 Punkten erwischte Mara Bartholemy einen exzellenten Start und konnte sich gleich zu Beginn an die Spitze des Teilnehmerfeldes setzen. Auch im Gerade- und im Sprungturnen konnte die junge Eupenerin ihr volles Potenzial unter Beweis stellen und mit 7,95 Punkten ihren Vorsprung auf ihre Konkurrentinnen deutlich ausbauen. Im Sprung ließ Bartholemy nichts mehr anbrennen. Insgesamt konnte die 14-jährige ihre persönliche Bestleistung im Mehrkampf somit auf 19,35 Punkte steigern. Diese Wertung bescherte ihr den Sieg bei den Schülerinnen.

Lara Patzer legte bei den Junioren bis 18 Jahre zu Beginn des Wettkampfs den Grundstein für ihr erfolgreiches Abschneiden. Ihre Vorstellung in der Spirale wurde mit 8,40 Punkten und einer somit neuen persönlichen Bestleistung von den Kampfrichtern belohnt. Mit 9,90 Punkten, der höchsten Punktwertung aller Wettkampfteilnehmer, untermauerte sie in der Geradekür ihre Ambitionen. Im Sprung

konnte Patzer ihren bisherigen Vorsprung verteidigen und siegte mit 23,80 Punkten.

Neben Lara Patzer und Mara Bartholemy konnten aber auch noch andere Eupenerinnen bei diesem Livestream-Wettkampf überzeugen. Juniorin Paula Comouth zeigte starke Vorstellungen im Gerade- und im Sprungturnen, hatte aber Pech beim Sprung und musste sich am Ende mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Die 14-jährige Franka Patzer belegte derweil mit 16,45 Punkten einen sechsten Platz bei den Juniorinnen. Neila Heinen zeigte eine starke Vorstellung in allen drei Disziplinen und belegte den siebten Platz in der Juniorenwertung.

Trainer Achim Pitz war sehr zufrieden mit den Leistungen seiner Schützlinge. „Das Training ist zurzeit unter den eingeschränkten Bedingungen alles andere als einfach, aber alle Turnerinnen sind immer sehr fleißig und diszipliniert bei der Sache“, bemerkte er vollen Lobes nach dem Wettkampf. (red/jph)

Darts: Gegen José de Sousa war kein Kraut gewachsen

Van den Berghs erste Niederlage

Nach zwei Siegen und zwei Unentschieden hat Dimitri Van den Bergh im fünften Spiel der Darts Premier League seine erste Niederlage einstecken müssen. Gegen die herausragenden Wurfquoten des Portugiesen José de Sousa (PDC-15) war kein Kraut gewachsen.

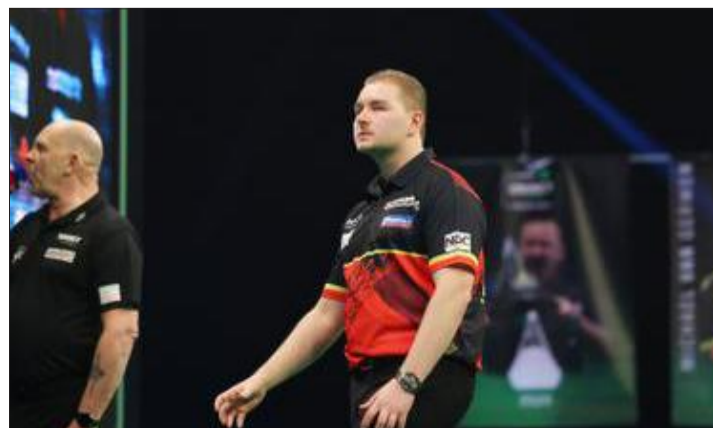
Mit einem durchschnittlichen Wert von 104,3 Punkten pro drei Darts und einer Doppelpausen-Quote von 50 Prozent warf sich de Sousa am Freitagabend zum 7:3-Sieg über Dimitri van den Bergh. Belgiens Nummer eins, in der Welt Rangliste (PDC) auf Rang neun, kam seinerseits „nur“ auf die Werte 98,48 bzw. 37,5 Prozent.

Zu Beginn seines Debüts in der Premier League, der höchsten Dartsliga der Welt, hatte der Antwerpener noch mit vier ungeschlagenen Spielen

überrascht. Nun musste er die erste Niederlage akzeptieren, mit der er die Tabellenführung quitt ist.

Ganz oben thront nun der Walise Jonny Clayton (PDC-18), gegen den Van den Bergh am

Montag spielt, mit sieben Punkten. Es folgen auf Rang zwei Van den Bergh, Nathan Aspinall, Michael Van Gerwen und Peter Wright, die allesamt je sechs Punkte auf dem Konto haben. (belga/ff)



Der „Dreammaker“ Dimitri Van den Bergh rutschte in der Tabelle auf Rang zwei ab. Foto: Photo News

Motorsport: Belgier triumphiert in Formel E Brabançonne für Vandoorne in Rom

Mercedes-Werksfahrer Stoffel Vandoorne ist in seinem dritten Jahr in der Formel E mehr denn je Favorit auf den WM-Titel. Beim vierten Saisonlauf 2021 am Sonntag in Rom, der mit harten Überholmanövern und spektakulären Unfällen erneut turbulent verlief, holte er sich einen souveränen Sieg.

Der Belgier jubelte: „Wir hatten heute ein ausgezeichnetes Tempo drauf und konnten das Rennen gut verwalten.“ Er revanchierte sich damit für sein doppeltes Pech am Vortag auf dem Stadtkurs in der Ewigen Stadt, wo er leer ausgegangen war. Der Westflame genoss auf dem Podium sichtlich die Brabançonne, die anlässlich des insgesamt zweiten Sieges in seiner Formel E-Karriere zu seinen Ehren gespielt wurde. Der ehemalige Formel-1-Pilot, der auf dem vierten Startplatz gestanden hatte, kämpfte sich im Sonntagrennen des E-Prix von Rom beharrlich nach vorne, setzte sich an die Spitze und ließ sich auf seiner Siegesfahrt auch durch eine Safety-Car-Phase in der Schlussphase nach einem Crash von René Rast (D/Audi) nicht beirren, als das Rennen eingangs der letzten Runde erneut freigegeben wurde: „Da wurde es nochmal richtig spannend.“ Ebenfalls aufs Treppchen kletterten der Brite Alexander Sims (Mahindra) und der Deutsche Pascal Wehrlein (Porsche).

Das dritte Saisonrennen am Samstag in Rom hatte für Stoffel Vandoorne unter keinem guten Stern gestanden. Als Pole-Setter führte er das Rennen zwar kurz an, wurde dann aber vom Deutsch-Belgier André Lotterer (Porsche) bei einem ungestümen Überholmanöver abgedrängt. „Ein unnötiges Risiko“, bedauerte der Mercedes-Star. Es kam allerdings noch viel schlimmer. Stoffel Vandoorne verbesserte sich bei seiner Aufholjagd vom 13. auf den fünften Platz. Doch beim Versuch, dem bis dahin führenden Brasilianer Lucas di Grassi (Audi), der mit einer gebrochenen Antriebswelle plötzlich langsamer wurde, auszuweichen, geriet er auf eine Bodenwelle, verlor sein Auto, das in die Streckengrenzung knallte, und riss auch noch seinen niederländischen Teamkollegen Nyck de Vries mit ins Verderben. Es gewann der zweimalige französische Champion Jean-Eric Vergne (DS Techeetah).

In der WM-Punktewertung führt der Brite Sam Bird (Jaguar/43), Stoffel Vandoorne ist Vierter (33). Weiter geht es in Valencia mit den Saisonrennen fünf und sechs (24./25. April). (hs)



Pole Position am Samstag, Sieg am Sonntag für Stoffel Vandoorne (Mercedes) beim E-Prix in Rom. Foto: Photo News

Motorsport: WRC-Klasse bei Rallye Sanremo

Siegreiches Gastspiel für Thierry Neuville

Für Thierry Neuville endete am Sonntag das Gastspiel bei der Rallye Sanremo – mit Beifahrer Ma rtijn Wydaeghe – im Hyundai i20 WRC mit dem Sieg: Im spannenden Duell mit seinem Teamkollegen Ott Tänak (Estland) setzte sich der gebürtige St.Vithener in der Sonderwertung der WRC-Klasse mit 3,9 Sekunden Vorsprung durch.

Dritter wurde Pierre-Louis Loubet (F) in einem weiteren Hyundai. Das Trio ging in Italien an den Start, um sich auf die Kroatien-Rallye (23.-25. April) vorzubereiten. „Ein großartiges Wochenende“, freute sich Thierry Neuville: „Schöne WP bei wechselhaftem Wetter: Das war der perfekte Test für den nächsten WM-Lauf.“

Ganz nach Plan verlief für die WRC-Stars die Teilnahme an der Rallye Sanremo jedoch nicht. So wurde Tänak wegen eines Frühstarts bestraft. Und

für Neuville gab es zehn Strafsekunden, weil er an einer Zeitkontrolle zu spät gestempelt hatte: „Wir hatten ein Problem mit einem defekten Reifenventil.“

Die Klasse R2 der als zweiter Lauf der italienischen Meisterschaft zählenden Rallye Sanremo gewann der irische Gastfahrer Craig Breen (Hyundai i20 R5): Der Werksfahrer ließ an der Riviera die Lokalmatadoren hinter sich. Ein weiterer Mitfavorit, der norwegische Jungstar Oliver Solberg, schied frühzeitig aus, nachdem er mit seinem Hyundai i20 R5 in einer Kurve angeschlagen hatte.

Bei seinem Rallyecomeback drei Monate nach seiner überraschenden Trennung von Thierry Neuville landete Landsmann Nicolas Gilsoul als Beifahrer des Franzosen Paul-Antoine Santoni (VW Polo R5) auf dem 14. Platz. (hs)

MotoGP

Marquez erhält grünes Licht für Comeback

Der sechsmalige MotoGP-Weltmeister Marc Marquez darf nach langer Zwangspause zurück auf die Rennstrecke und gibt sein Comeback beim dritten WM-Lauf in Portugal am kommenden Wochenende.

Das gab der 28-jährige am Samstagmorgen via Twitter bekannt.

„Gestern war ich bei den Ärzten, sie haben mir grünes Licht für die Rückkehr in den Wettkampf gegeben. Es waren schwierige neun Monate, mit Momenten der Ungewissheit und Höhen und Tiefen. Jetzt werde ich meine Leidenschaft wieder genießen können! Wir sehen uns nächste Woche in Portimao“, schrieb Marquez. (sid/jph)